Oel-Stohr,

No. 35 Nord-Wherften, ober der Arch-Straße, Philadelphia.

Diehl und Duff,

Oel-Händler
und
Allgemeine Commissions Kaufleute,

Haben beständig auf hand und zum Verkauf an den niederften Preisen in Verpackungen wie es Käuer verlangen:

Gebleichtes Winter, Frühjahr und Sommer Sperm Oel,
Extra weißes Solar Oel,
Gebleichtes und ungebleichtes Winter und Frühjahr Elephanten Oel,
Do. do. Wallfisch Oel,
Gefeihtes Wallfisch Oel fur Miniter,
Gewöhnliches Wallfisch Oel zum Schmieren und Brennen,
Schmalzöl von westlicher und City Manufaktur,
Straits, Shore, Bank und gewöhnliches Gerber Oel,
Ungebleichtes, Winter, Frühjahr und Sommer Spern Oel,
Für Manufakturen und Maschinerien.

Sie halten ebenfalls beständig auf Hand ein großes Assortement von

Seife und Lichtern.

Diehl und Duff laden Händler in obigen Artikeln bei ihnen anzusprechen, indem sie überzeugt fühlen, daß sie alle Güter in diesem Fache so wohlfeil und von so guter Qualität liefern können, als irgend ein in diesem Handel begriffenes Haus.

☞ Alle Artikel garantirt zu sein wie vorgegeben.

Juli 17, 1851. nq3M

Gesellschafts-Verbindung.

Der Unterschriebene macht dem Publikum achtungsvoll die Anzeige, daß er seinen Bruder Salomon Weaver als Gesellschafter zur Betreibung des

Bauholz-Handels

angenommen hat, und daß die Geschäfte nun in Zukunft wo möglich noch ausgedehnter und umfangreicher als früher betrieben werden. Das gechrte Publikum ist eingeladen anzurufen und ihre große Auswahl von Bauholz und jede andere Gattung von Lumber in Augenschein zu nehmen und für sich selbst zu urtheilen.

Zu gleicher Zeit gibt der Unterzeichnete Nachricht an alle Diejenigen welche in seinen Büchern noch schuldig sind, spätestens in 60 Tagen von diesem Datum anzurufen und abzubezahlen, indem nach jener Zeit die Bücher in die Hände eines Friedensrichters zum Eintreiben übergeben werden.

Joseph Weaver.

Allentown, Juli 17. nq4m

Neue Einrichtung.

Fährgeld durch, Ein Thaler.

Von Philadelphia nach Allentaun und Bethlehem.

Die neue Citizens Linie von Kutschen für die Accommodation des Publikums etablirt, verläßt Philadelphia jeden Morgen um 6 Uhr und kommt des Nachmittags in Allentann und Bethlehem an.

Da nun diese Linie, welche in Opposition zu der alten Monopol Mail-Linie läuft, ihre Schnelligkeit vergrößert und ihr Fährgeld auf Einen Thaler herabgesetzt hat, so hofft sie auf eine liberale Unterstützung von Seiten des Publikums.

Office: W. H. Busch's Merchant Haus No. 237 Nord 3te Straße, Philadelphia; C. Yohe's Eagle Hotel, Bethlehem, und E. Steckel's Eagle Hotel, Allentaun.

Busch, Banes, Steckel und Co.,
Eigenthümer.

Mai 15 1851. nq—

☞ Achtung!

Columbia Reisel Rängers,

Ihr habt Euch in voller Uniform zur Parade zu versammeln, am Samstag den 16ten August, um 1 Uhr Nachmittags, am Gasthause von Daniel Bitner, in Weissenburg. Pünktliche Beiwohnung wird erwartet. Die Strafe für Abwesenheit ist 50 Cents.—Auf Befehl des Capitans.

Henry German, O. S.

Die „Lynnville Fencibles," Capt. P. P. Haas, sind achtungsvoll eingeladen der obigen Parade beizuwohnen.

Ein neues Schild soll zur nämlichen Zeit dafelbst aufgehängt werden.

Juli 24. *3m

Nachricht

wird hiermit gegeben, daß der Unterzeichnete als Executor von der Hinterlassenschaft des verstorbenen Daniel Neuhard, letzhin von Südwheithall Taunschip, Lecha Caunty, angestellt worden ist.—Alle Diejenigen daher, welche noch an besagte Hinterlassenschaft schuldig sind, werden gebeten innerhalb 60 Tagen bei dem Unterzeichneten anzurufen und abzubezahlen.—Und alle diejenigen welche noch rechmäßige Forderungen haben mögen, sind ebenfalls ersucht, solche innerhalb besagter Zeit wohlbestätigt einzuhändigen an

Charles Säger.

Juli 3. nq6m

Neue Makrelen.

Ein Vorrath No. 3 frische Makrelen sind soeben erhalten worden und zum Verkauf bei Grim und Reninger.

Meß Schäd.

Eine Quantität No. 1 neue Saybrook Meßschäd, soeben erhalten und zu verkaufen bei Grim und Reninger.

Allentaum, Juni 19. —nq

Hollo! Hollo!

Ein großes „Schoh"

in Trexlerstown.

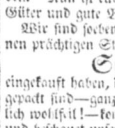
Größer als irgend eine Thierschau oder Cirkus, diese durch diese Gegend reisten,—wenigstens es ist mehr werth. Das große „Schoh" ist zu sehen in dem neuen wohlfeilen Stehr von **Weidner und Breinig,** wo Güter an so wunderbar niedrigen Preisen verkauft werden. Nun ist eure Zeit!—kommt, kommt für wohlfeile Güter und gute Bärgen!

Wir sind soeben in Philadelphia gewesen, wo wir einen prächtigen Steck von allen Arten

Sommer-Gütern

eingekauft haben, die auch bereits angekommen und ausgepackt sind—ganz frisch, stahlneu, und oh! wie erstaunlich wohlfeil!—kommt Alle aus der Ferne und Nähe und beschauet unsere prächtigen und vortrefflichen Güter, die wir wohlfeiler als je verkaufen;—nicht nur so wohlfeil als irgend Jemand sonst, sondern wohlfeiler als die wohlfeilsten. Wir haben einen großen Einkauf von

Grozerien



erhalten, welche wir von 10 bis 15 Prezent billiger absetzen, als sie je zuvor verkauft wurden.—Just kommt und sehet mol unsern **Zucker;** den weißen 10 Cent Zucker verkaufen wir nun für 8, und den 8 Cent Zucker für 6¼ Cents.—

Und **Kaffee**—ach! den besten Rio Kaffee der je nach Lecha Caunty gebracht wurde, geben wir für nur 10 Cents! Kommt und kriegt euch just emol an Paar Pfund und probirt ihn, so werdet ihr auch so sagen.

Und dann mit unserm **Molasses,** da gehen wir ahead von Allem was noch gehört wurde! Probirt just emol unsern 10 Cent Molasses, den wir euch für 6¼ Cents verkaufen, so werdet ihr euch über die Güte und Qualität an jenem Preis erstaunen. Der allerbeste 12½ und 15 Cents Molasses kostet bei uns nur 10 Cents.

An die Ladies.

Wir haben große Lots von **Kattune** an verschiedenen Preisen erhalten—worunter 12½ Cents Kattun, den wir für 6¼ verkaufen, und einigen noch viel wohlfeiler.

Ebenfalls, eine große Lot von **Barege de Lains** an 12½ Cents, der bei Andern 18 bis 20 Cents kostet. Ruft bei uns an und wir zeigen euch ein „Sämpel" welches aus einem andern Stehr gebracht wurde und 18¾ Cents kostete, das genau vom nämlichen Zeug und Style ist als unseres für 12½ Cents.

Wir haben auch eine schöne Lot Fancy und schwarze **Lawns,** einige so niedrig als 6¼ Cents, warrantirt von fester Farbe zu sein, sowie andere Arten Dreßgüter die man zu haben wünscht.

Ein herrlicher Steck von Handschuhen, Strümpfen, nodelgewirkte Cellars, etc., sind bei uns zu haben.

Aber um euch recht zu überraschen, müßt ihr kommen und unsern prächtigen Steck von **Damen-Schuhen** sehen, der von der feinsten Qualität ist und viel niedriger als sonst verkauft wird. Wir haben Schuhe für 1¾ Cents und aufwärts, und excellente Ladies Slippers für 37½ Cents—eine neue Lot, differ für den Preis, als wir je zuvor hatten.

An die Herren.

Wir halten einen vorzüglichen Steck von **Tuch, Cassimeres, Caschmeretts, Tweeds,** und alle Arten Rechtfleie auf Hand, die wir natürlich zu den wohlfeilsten Preisen verkaufen.—

Hosenstoffe von jeder Sorte,—ein guter Artikel für nur 6¼ Cents, von dem man nicht glauben würde, daß er für den deprelten Preis fabrizirt werden könne; aber da wir ihn auf Auktion kauften, so können wir ihn an jenem Preise ablassen. So auch einige gute Artikel für 12½ bis 18¾ Cents, die viel mehr werth sind.

Kommt also Alle!—Wir erlauben euch die höchsten Marktpreise für eure Produkte und verkaufen euch Güter gewiß wohlfeiler als in Easton, Bethlehem, Allentown, Kutztown, Reading, oder irgendwo sonst, wir geben nichts drum wo!—und wenn unsere Güter nicht sind wie wir sagen, so nehmen wir sie zurück und erstatten das Geld wieder. Es ist dies eine gute und rare Gelegenheit—daher kommt! Unser Stehr ist angefüllt mit „Bärgen" von einem Ende bis zum andern und von unten an bis eben hinaus—just kommt und helt fie!

Weidner und Breinig.

Trexlerstown, Juli 10, 1851. nq—

☞ Nehmet Obacht!

Ausverkauf

an

Einkaufs-Preisen.

Yeager und Weidner

Machen dem Publikum hierdurch bekannt, daß sie von heute an bis zum 1sten September ihren großen Stock von Gütern auszu verkaufen gedenken, und zwar

An ersten Kosten,

um dann ihre Geschäfts Verbindung auf zulösen.

☞ Alle, die der besagten Firma schuldig sind, belieben zwischen nun und dem 1sten September abzubezahlen.

Yeager und Weidner.

Allentown, Mai 22, 1851. nq—

India Rubber Güter.

Horace H. Day,

23 Courtlandt Straße, New-York,

Hat gegenwärtig einen großen Steck India Rubber Waaren von seiner eigenen Verfertigung—aus Fear und Helm's Patent unauflösbaren (insoluble) Fabrik, neues Patent von 1849—auf Hand, umfassend jeden verlangten Artikel in diesem Handelszweig. Diese Güter sind warrantirt eine größere Hitze auszuhalten und in allen Hinsichten besser zu sein, als die irgend einer andern Manufaktur. Ausgedehnte und wohlfeile Wassergewalt setzt Day in den Stand, seine Güter wohlfeiler als alle Andern verkaufen zu können. Sein Steck umfaßt nebst andern Artikeln folgende, welche beständig aus drei gressen von ihm gemachten Fakteren vermehrt werden:—

2500 Röcke, Cloaks, Penche Blankets.
7000 Yards Tuch, für verschiedene Zwecke.
2000 Paar Wastleifl, ein neuer Artikel.
150 India Rubber Häuser, Dächer und Zelten.
Schnapsfäcke, Canteens, Eimer, Bewels, etc.
15,000 Fuß Patent Hose, ½ Zoll bis 12 Zoll.
Feld-Blankets, Felkkleider, etc.
1000 Lebensretter, „Life-Jackets," etc.
8000 Dutzend Patent und gewebene Hosenträger.
5000 Yards shirred elastische Güter, große Varietät.
10,000 Pfund „Steam-Packing," assortirt, sehr verzüglich.
Rieadbahn Rubber Springs, Hose, etc.
Maschinen-Belting, Rubber, Wasserhose.
India Rubber Stiefel und Schuhe, nur beim Großverkauf.

New-York, April 10, 1851. nq1J

William S. Marx,

Rechtsgelehrter,

Allentaun, Lecha Caunty, Pa.

Office in der Hamilton Straße, ein halbes Square westlich vom Courthaus, in dem von J. D. Lawall, Esq., bewohnten Hause.

Juli 31 nq3m

Trexlerstaun Postamt.

Eine Liste von Briefen, welche am Schluße des letzten Viertels (Juni 30.) im obigen Postamt liegen geblieben sind:

W. E. Coffin, George Kaull, Alfred S. Siegfried, Benjamin Cummerer, Yeager und Trexler, George Bortz, Daniel Adams, Charles Heintz, Horatio Trexler.

Gideon Yoder, P. M.

Juli 24. nq3m

Mittel für Dyspeptische.

eine künstliche

Verdauungs-Flüssigkeit oder Magensaft,

Ein großes Mittel für Dyspepsia!

Bereitet von Rennet, oder dem vierten Magen des Ochsen, nachAnweisungen von Baron Liebig, dem großen physiologischen Chemisten, durch J. S. Houghton, M. D., No. 11 Nord achte Straße, Philadelphia, Pa.

Dies ist wahrlich ein wunderbares Mittel für Unverdaulichkeit, Dyspepsia, Gelbsucht, Leberbeschwerden, Verstopfung und Debilität, auf natürliche Weise, durch den natürlichen Agent, den gastrischen Saft, heilend.

☞ Ein halber Theelöffel voll dieser Flüssigkeit mit Wasser vermischt, verdaut oder löst fünf Pfund Roastbeef in etwa zwei Stunden außerhalb dem Magen auf.

Verdauung.

Verdauung wird hauptsächlich im Magen bewerkstelligt, durch Hülfe einer Flüssigkeit, die im gesunden Zustande aus der inneren Hülle jenes Organs herausschwitzt, genannt derbgastrische Saft.—Diese Flüssigkeit ist das größte Auflösungsmittel der Speise, der reinigende, erhaltende und stimulirende Agent des Magens und der Eingeweide. Ohne dasselbe findet keine Verdauung statt—keine Verwandlung der Speise in Blut und keine Nahrung des Körpers; sondern viel mehr ein unreiner, harter, schmerzhafter und zerstörender Zustand des ganzen Verdauungs-Apparats. Ein schwacher, halbtoder oder verdorbener Magen produzirt keinen guten gastrischen Saft, und daher die Krankheit, das Elend und die Schwäche die dadurch entsteht.

Pepsin und Rennet.

Pepsin ist das Hauptelement oder große Verdauungsprinzip des gastrischen Saffts. Es wird in großem Ueberfluß in den soliden Theilen des menschlichen Magens nach dem Tode gefunden und verursacht oftens, daß sich der Magen selbst auflöst. Es wird ebenfalls in den Magen der Thiere, als Ochsen, Kälber, etc., gefunden. Es ist das an vielen Orten durch Bauern gebrauchte Material um Käs zu machen, genannt Rennet, dessen Wirkung so lange das Wunder der Dairys war. Das Gerinnen der Milch ist der erste Auflösungsprozeß. Rennet besitzt erstaunliche Kraft. Der Magen eines Kalbs macht beinah eintausend Mal sein eignes Gewicht Milch gerinnen. Baron Liebig sagt, daß „ein Theil Pepsin mit sechstausend Theilen Wasser vermischt, Fleisch und andere Speise auflöst." Kranke Magen produziren keinen guten gastrischen Saft; Rennet oder Pepsin. Um zu zeigen daß dieser Mangel abgeholfen werden kann, citiren wir folgende

Wissenschaftliche Zeugnisse.

Baron Liebig, in seinem berühmten Werke über animalische Chemie, sagt: Eine kunstliche auflesende Flüssigkeit ist leicht zu bereiten aus dem Schleim-Geschreibe des Magens des Kalbes, worin verschiedene Speisartikel, als Fleisch und Eyer, erweicht, verändert und aufgelöst werden, auf die nämliche Art wie im menschlichen Magen.

Dr. Pereira, in seiner bekannten Abhandlung über „Speise und Diät," publizirt von Wilson und Co., Neuyork, Seite 5, erwähnt dieselbe große Thatsache und bestätigt die Wirksamkeit der Bereitung.

Dr. John W. Draper, Professor der Chemie im medizinischen Collegium der Universität von Neuyork, sagt in seinem „Textbuch der Chemie" Seite 385: Es war eine Frage ob künstliche Verdauung hervorgebracht werden könne—es wird jetzt allgemein zugegeben daß es kann.

Professor Dynalison von Philadelphia, widmet diesem Gegenstand über einzelne Seiten in seinem großen Werke über menschliche Physiologie. Seine Experimente mit Dr. Beaumont über den gastrischen Saft, vom lebenden Menschenmagen und von Thieren erhalten, sind wohl bekannt. „In allen Fällen," sagt er, „wurde Verdauung eben so vollkommen auf die künstliche als natürliche Weise bewirkt."

Als ein Mittel für Unverdaulichkeit

hat Dr. Houghton's Preparat von Pepsin die bewunderuswerthesten Folgen hervorgebracht, indem es Fälle von Entkräftung, Abmagerung, Nervenabzehrung, und dyspeptische Aussehrung heilte, die ihre Opfer fast ins Grab gebracht hatten. Es ist unnöthig die Aufführlichkeit solche Fälle in dieser Bekanntmachung zu geben—aber man hat authentische Zeugnisse von mehr als

200 merkwürdigen Kuren

in Philadelphia, Neuyork und Boston allein. Dies waren fast lauter desperate Fälle, und die Kuren waren nicht nur schnell und wundervoll, sondern auch permanent.

Es ist ein großes nervöses Gegenmittel, und von der erstaunlich kleinen Quantität die zu einer gesunden Verdauung nothwendig ist, glaubt man daß es wirkt nach

Electro-Magnetischen Principien!

Es ist keine Form von alten Magenbeschwerden die es nicht leichtlich zu erreichen und zu entfernen scheint. Gleichviel wie schlimm sie sein mögen, es gibt augenblickliche Erleichterung: Eine einzige Dosis entfernt alle unangenehmen Symptome, und es braucht nur eine kurze Zeit wiederholt werden, um diese guten Erfolge dauerhaft zu machen. Reinheit des Bluts und Kräftigkeit des Körpers sind unverzügliche Folgen. Es ist besonders vorzüglich in Fällen von Uebelkeiten, Erbrechen, Krämpfen, Schmerzen des Unterleibs, Unwohlsein nach dem Essen, niederer, kalter Zustand des Blutes, Schwerathmigkeit, Geistesniedergeschlagenheit, Klopfmuth, Abzehrung, Schwäche, Neigung zu Wahnsinn, Seelstörung, u. s. w.

☞ Preis, Ein Thaler per Bottel. Eine Bottel bewirkt oft eine dauernde Kur.

Zur bequemen Versendung nach allen Theilen des Landes wird die verdauende Materie des Pepsin in der Form von Pulvern aufgethan, mit Anweisungen um es in verdünntem Alcohol, Wasser oder Syrup aufzulösen. Diese Pulver enthalten die nämliche Materie wie die Bottein, oder die doppelte Quantität für den nämlichen Preis, und werden vorgezeigt durch die Post verschickt, wenn man einen Thaler sendet (postfrei) an Dr. J. S. Houghton, No. 11 Nord die Straße, Philadelphia.

Sechs Päckchen für fünf Thaler. Jedes Päckchen und Bottel enthält den geschriebenen Namensing von J. S. Houghton, M. D. alleiniger Eigenthümer.

☞ Zu haben im Buchstohr des „Patriot" und Moser's Apotheke in Allentaun.

Neunte Monat 5 1850. nq1J

Güte! Güte! Güte!

Lind und Good

Machen den Einwohnern von Allentaun und Lecha Caunty achtungsvoll die Anzeige, daß sie fortfahren das Hutmacher-Geschäft an ihrem alten Standplatze (früher der Hutstehr von Jacob D. Beas) zu betreiben. Sie haben immerfort auf Hand, ein großes Assortement

Hüte und Kappen,

welche an Schönheit, Dauerhaftigkeit und Style von keinem Schop in dieser Stadt übertroffen werden. Die beste Qualität von Hüten, welche früher $4.00 kosteten, verkaufen sie jetzt für $3. 50, und die für $3. 50 nun für $3.00. Sie sind ebenfalls bereit, ihre Kunden mit City-Hüten zu versehen, an eben so liberalen Preisen als man sie in der Stadt erhält.

Personen, welche einen recht guten und fäschlenablen Hut zu haben wünschen, werden wohl thun wenn sie bei ihnen anrufen, ehe sie sonstwo kaufen, indem sie entschlossen sind Alle zufrieden zu stellen, die sie mit ihrer Kunstschaft beehren werden.

Dankbar für genossene liberale Unterstützung hoffen sie durch gute Bedienung sich einer Fortdauer derselben zu erfreuen.

Mai 15, 1851. nq—

---

13 Schullehrer verlangt.

Nachricht wird hiermit gegeben an die Einwohner des Lynn Taunschip, Lecha Caunty, Schuldistrikts, daß ein öffentliches Examen der dafelbst anzustellenden 13 Schullehrer gehalten werden soll, auf Samstags, den 16ten August, um 1 Uhr Nachmittags, am Hause von William Kistler, in besagtem Distikt, allwo solche Lehrer, die angestellt zu werden wünschen, und solche, die durch die Committeen der Unterdistrikten auserwählt wurden, sich einzufinden haben, um wie das Gesetz vorschreibt, examinirt zu werden. Es wäre zu wünschen, wenn einige Englische Lehrer sich einfinden würden.

Auf Befehl der Board,

Henry Creitz, Sec.

July 24. nq4m

Haus und Lotte

durch Privathandel zu verkaufen.

Der Unterschriebene wünscht durch Privathandel zu verkaufen,

Eine Lotte Grund,

gelegen auf der westlichen Seite der Ann Straße in der Stadt Allentown, grenzend nördlich an Mary Gangwere, südlich an Elias Mertz, westlich an John Nonnemacher und östlich an besagte Ann Straße; enthaltend 71½ Fuß Front bei 60 Fuß Tiefe. Darauf stehen:

1.) Ein gut eingerichtetes Wohnhaus, darunter 2 Keller und eine Abtheilung für Kohlen und die Hydrant; hinter demselben ist ein Backofen mit Rauchhaus.
2.) Ein Stall für 3 Stück Vieh;
3.) Ein Wagenschop und ein Holzschop.

Auf der Lotte befinden sich einige Obstbäume, ein schöner Garten und eine vortreffliche Cistern mit einer neuen Patent Pumpe.

Das ganze Haus ist mit Pavement umgeben.—Näheres ist zu erfahren bei

Jacob Völker,
wohnhaft auf dem Eigenthum.

Allentown, Juli 24. nq8m

Verlangt,

für die Freischulen in Allentown:

4 weibliche Lehrer,

für den angehenden Termin, um Vakanzen zu füllen. Applicationen werden angenommen bis den 12ten nächsten August, an welchem Tage eine Examination stattfinden wird. Die Schulen nehmen ihren Anfang am 1sten September.

Allentown, Juli 24. nq3m

Proclamation.

Sintemal der Achtbare J. Pringle Jones, President-Richter in den verschiedenen Courten von Common Pleas vom dritten Gerichts Bezirk, bestehend aus den Cauntes Berks, Northampton und Lecha, im Staat Pennsylvanien, kraft seines Amtes Presidentrichter der verschiedenen Courten von Oyer und Terminer und allgemeiner Gefängnißerledigung in besagten Cauntes; und Peter Haas und John F. Ruhe, Esqrs., Gehulfsrichter der Courten von Oyer und Terminer und allgemeiner Gefängniß-Erledigung für die Richtung von Haupt- und andern Verbrechen in ersagtem Lecha Caunty, ihren Befehl an mich gerichtet haben, worin sie eine Court von Oyer und Terminer und vierteljähriger Sitzung von Common Pleas anberaumen, welche gehalten werden soll in der Stadt Allentaun, für das Caunty Lecha, auf den

1sten Montag im Monat September,

1851, welches der 1ste Tag des besagten Monats ist, und welche eine Woche dauern wird.

So wird hiermit Nachricht gegeben, an alle Friedensrichter und Constabel innerhalb des besagten Cauntys von Lecha, daß sie dann und daselbst sich in eigener Person mit ihren Rolls, Records, Inquisitionen und Examinationen einzufinden haben, um ihren Pflichten vor ersagter Court abzuwarten.

Desgleichen werden auch alle diejenigen welche gegen Gefangene in dem Gefängniß des Cauntys Lecha als Kläger oder Zeugen aufzutreten haben, benachrichtiget, daß sie sich alldort und daselbst einzufinden haben, um dieselben zu prosequiren, wie es ihnen Recht dünken mag.

Gegeben unter meiner Hand, in der Stadt Allentaun, diesen 31sten Tag Juli, im Jahr unsers Herrn 1851.

Gott erhalte die Republik.

Joseph F. Neuhard, Schrift.

Juli 31, 1851. nq6C

Gesellschafts-Auflösung.

Nachricht wird hierdurch gegeben, daß die bisher im Müllergeschäft bestandene Firma von John H. Berndt und Co., in Salzburg Taunschip, Lecha Caunty, am 21sten Juli 1851 mit beiderseitiger Einwilligung aufgelöst worden ist. Alle Personen, die noch an besagte Firma schuldig sind, werden daher aufgefordert innerhalb 60 Tagen abzubezahlen, indem nach Verlauf dieser Zeit die Bücher in die Hände eines Friedensrichters gegeben werden.

John H. Berndt,
William H. Berndt.

☞ Die Geschäfte werden am alten Stande durch John H. Berndt wie früher fortbetrieben.

Juli 31. nq3m

---

10 Schullehrer verlangt.

Die Schuldirektoren von Salzburg Taunschip, Lecha Caunty, geben hierdurch Nachricht, daß ein Examen für Schullehrer stattfinden soll, auf Samstags den 16ten August, um 1 Uhr Nachmittags, am Hause von John Appel, in besagtem Taunschip.—Schullehrer, die fähig sind im Englischen und Deutschen Unterricht zu geben, sind ersucht, sich dann und dafelbst zu melden.

Auf Befehl der Schulboard.

Jacob Eckspellen, Sek.

Juli 31. nq3m

---

14 Schullehrer verlangt.

Nachricht wird hiermit gegeben an die Einwohner des Südwheithall Taunschip, Lecha Caunty Schuldistrikts, daß ein öffentliches Examen der dafelbst anzustellenden 14 Schullehrer gehalten werden soll, auf Samstags, den 16ten August, um 10 Uhr Vormittags, am Hause von Alexander W. Loder, in Center Square, in vorbesagtem Distrikt, allwo solche Lehrer, die angestellt zu werden wünschen, und solche, die durch die Committeen der Unterdistrikten auserwählt wurden, sich einzufinden haben, um wie das Gesetz vorschreibt, examinirt zu werden. Die Schulen werden am 1sten October ihren Anfang nehmen und 6 Monat dauern.

Alex. W. Loder, Sek.

Juli 31, nq3m

Kommunion-Buch.

Abendmahls-Andachten.

Herausgegeben von

Pfarrer C. G. Herman, Kutztaun, Pa.

☞ Obiges schätzbare Werk ist im Buchstehr des Patriots zu haben.

Schätzbares

Liegendes Eigenthum

öffentlich zu verkaufen.

Dienstags den 2ten September (Court woche) um 12 Uhr Mittags, soll am Gasthause von Henry Leh, in der Stadt Allentaun, folgendes Eigenthum auf öffentlicher Vendu verkauft werden:

3 Wohnhäuser mit Grund lotten,

gelegen in der Turner Straße besagter Stadt.

No. 1.—Eine Ecklotte an der Allen und Turner Straße, enthaltend in der Front an der Turner Straße, 122 Fuß, und an der Allen Straße 60 Fuß, mit einem beinahe neuen, sehr bequem eingerichteten backsteinern Wohnhaus, Hydrant, und einer Verschiedenheit von Obstbäumen.

No. 2.—Eine unangebaute Lotte, stoßend an No. 1, enthaltend 28 Fuß in der Front und 60 Fuß in der Tiefe.

No. 3.—Eine andere unangebaute Lotte, grenzend an No. 2, enthaltend in der Front 28 Fuß und in der Tiefe 60 Fuß.

No. 4.—Eine Lotte von 33 Fuß Front und 60 Fuß Tief, mit einem neuen zweistöckigen Främ Wohnhaus, und Cistern.

No. 5.—Eine Lotte Grund, gränzend an No. 4, und an eine öffentliche Alley, enthaltend in der Front 19 Fuß und in der Tiefe 60 Fuß, mit einem neuen zweistöckigen Främ Wohnhaus.

Obige Lotten sind mit guten Obstsorten bepflanzt und haben eine schöne, angenehme Lage zu Wohnplätzen.

Die Bedingungen am Verkaufstage und Aufwartung von

James Fatzinger.

Juli 31, nq—

Waisengerichts-Verkauf.

Zufolge eines Befehls aus dem Waisengericht von Lecha Caunty, soll am Samstag den 16ten August, um 1 Uhr Nachmittags, auf dem Eigenthum selbst öffentlich verkauft werden:

Eine Lotte Grund,

mit dem Zugehör, gelegen in Allentaun, Lecha Caunty, an der westlichen Seite der William Straße; grenzend nördlich an eine Lotte von Lewis Wolf, westlich an eine öffentliche Alley, südlich an eine Lotte von Bernhard Reese und östlich an besagte William Straße; enthaltend in Front 30 und in der Tiefe 230 Fuß. Darauf ist errichtet

Ein zweistöckiges backsteinernes Wohnhaus,

in gutem Zustande, und eine Verschiedenheit von Obstbäumen sind darauf.

Es ist das hinterlassene liegende Vermögen des verstorbenen Tobias Hoffert, letzt hin von besagter Stadt.

Die Bedingungen am Verkaufstage und Aufwartung von

Charles Eckert,
Lydia Romig,
Executoren.

Durch die Court—J. D. Lawall, Schr.

Juli 31. nq3m

Land zu verkaufen,

Auf öffentlicher Vendu.

Auf Samstags den 23sten August nächstens, um 1 Uhr Nachmittags, soll am Gasthause von John Yost in Salzburg Taunschip, Lecha Caunty,

Ein Strich Holzland,

bewachsen von prächtigem jungen Kastanien, auf öffentlicher Vendu verkauft werden.—Dasselbe ist am Lecha Berg, in besagtem Salzburg Taunschip gelegen, und ist begränzt von Lander von John Yost, Nathaniel Yost und andern, enthaltend 15 Acker genaues Maaß.

Dasselbe ist gewünschtes Holzland und kann im Ganzen oder in 5 Acker Lotten, wie es Käufer am Schicklichsten sein sollte, verkauft werden.

Wer das Eigenthum vor dem Verkaufstage zu besehen wünscht, beliebe bei dem Unterzeichneten Agent anzusprechen, der es Kauflustigen willig zeigen wird.

Es ist das Eigenthum von Sophia Michael, früher von besagtem Taunschip und Caunty.

Die Bedingungen am Verkaufstage und Aufwartung von

Josiah Rhoads, Agent.

Juli 31. nq3m

Ein neuer Wirth

im Eiland-Haus.

Der Unterzeichnete macht seinen Freunden und dem allgemeinen Publikum achtungsvoll die Anzeige, daß er das große 3stöckige Hotel des Hrn. Smiley, „Eiland Haus" genannt, in Ost-Allentown, bezogen hat.

Er wird sich aufs Aeußerste bestreben alle Ansprechenden, Fuhrleute, Reisende und Andere, möglichst gut zu bewirthen. Das Haus ist sehr geräumig und bequem eingerichtet, desgleichen auch seine Stallung—Und indem sein Bar die vorzüglichsten Getränke, und sein Tisch die besten Speisen enthalten wird, hofft er durch pünktliche Bedienung und mäßige Preise einen Theil des öffentlichen Zuspruchs zu genießen. Vergesset nicht und rufet an bei

Charles Mertz.

Juli 31, nq—

Nord-Wheithall

Reifel-Rängers.

Ihr habt euch in voller Uniform und saubern Waffen zu versammeln, Samstags den 9ten August, präzies um 1 Uhr Nachmittags, am Hause von Owen Schaadt, in Nord-Wheithall, um zu paradiren. Pünktliche Beiwohnung wird erwartet, indem Abwesende die gewöhnte Strafe zu bezahlen haben.—Auf Befehl von

Daniel Laury, Capt.

Juli 31. nq2m

Sehet hier!

Gewiße und vollkommene Kur.

Der Unterschriebene, Apotheker in der Stadt Bethlehem, Northampton Caunty, bedient sich dieser Methode, um Leidenden an rheumatischen Beschwerden, dieselben seien inflammatorischer, chronischer oder hitziger Natur, kund zu thun, daß er einen medizinischen Artikel zubereitet, welcher eine gewisse Heilung von dieser weitverbreiteten und schmerzlichen Krankheit bewirkt. Dieselbe ist in Quartflaschen enthalten, begleitet von einer Bor Salbe. Die Flüßigkeit wird eingenommen und die Salbe äußerlich angewendet. Der ächte Artikel ist nur bei dem Unterzeichneten, einem praktischen Apotheker und Chemist, und Erfinder der Medizin, zu bekommen.

Preis zwei Thaler die Flasche, oder sechs Flaschen für zehn Thaler—welche frei von Kosten an Leidende nach irgend einem Theil des Landes gesandt werden. Alle Bestellungen müßen mit dem Gelde begleitet sein, sonst werden sie nicht beachtet.

Diese Medizin ist keiner großthuenden Anempfehlungen (Puffs) in den Zeitungen bedürftig, denn sie spricht für sich selbst, und während sie in ihrer Wirkung gänzlich unschädlich ist, befreit sie das System von den übeln Folgen einer vorheriger ungeschickten Behandlung. Dieselbe hat bereits mehrere erstaunende Kuren hervorgebracht, und zwar in Fällen, wo der Patient Jahrelang die Stube hüten mußte; und solche, die sich nur mit Krücken fortbewegen konnten, sind durch den Gebrauch von einer bis sechs Flaschen befreit worden. Zeugnisse von Kuren von den achtbarsten Bürgern können vorgezeigt werden.

☞ Keine ist ächt außer sie trägt den mit blauer Tinte geschriebenen Namen des Eigenthümers.

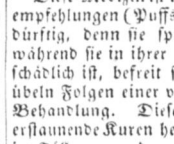
Henry Gangwer,
Eigenthümer, Bethlehem, Penns.

Jannar 2, 1851. nq1J

Neuer Wirth

in Emaus.

Salomon Wehr



Macht hierdurch seinen zahlreichen Freunden u. dem Publikum überhaupt die Anzeige, daß er das **„Centre Hotel"** in dem Städtchen Emaus (früher bewohnt von Henry M. Eschbach) bezogen hat, und sich dafelbst so eingerichtet, daß er Reisende sowohl als Bauern und andere dahin kommende Geschäftsleute und Kunden aufs beste und bequemste bedienen kann.—Seine Betten sind neu und Küche und Keller mit den besten Speisen und Getränken versehen.—Stallungen und Sheds sind geräumig und bequem eingerichtet, und ein sorgsamer Stallknecht ist immer bei der Hand. Wasser und alles sein wirthliche ist hier [illegible] den, und nichts soll zur besten Bedienung der Kunden fehlen.

Da er durch mehrjährige Erfahrungen mit den Pflichten eines guten Wirths bekannt wurde, so schmeichelt er sich durch gute Bedienung an billigen Preisen einen liberalen Zuspruch zu verdienen.

April 17. 1851. nq—

Das größte Mittel

welches bis jetzt zur Heilung von

Rheumatismus,

Verrenkungen, Quetschungen, Geschwulst, Lumbago (Rückenweh.) steife oder schwache Glieder, Kopfschmerzen, rauhen Hals, Zahnweh und andere äußerliche Schmerzen, denen der menschliche Körper unterworfen, entdeckt worden ist.

Leser! bist du irgend einer der obigen Krankheiten unterworfen, und hast Leiden und Schmerzen auszustehen, daß dir das Leben zur Last wird, so kaufe dir für die kleine Summe von 25 Cents eine Flasche von

Dr. Van Baum's

Rheumatische Lotion

oder

Magischer Schmerzen-Vertreiber,

welches augenblicklich Linderung verschafft.

Wenn man sich gehörig nach der Vorschrift richtet, so garantiren wir Linderung oder geben das Geld zurück.

Diese Lotion ist kein neues Experiment, 25jährige Erfahrung hat dessen Wirksamkeit erprobt und noch nie hat es gefehlt. Es ist in der That und in der Wirkung, wie der Name anzeigt,

„Ein magischer Schmerz Vertreiber."

Der Doctor hat dieses Mittel Tausenden seiner Patienten in seiner ausgebreiteten Praxis in Amsterdam verschrieben; alle haben die heilenden Wirkungen erfahren, und um dem anhaltenden Bitten dieser Patienten nachzukommen, fand sich der Doctor veranlaßt, das Mittel zu veröffentlichen. Tausende von Certifikaten von den respectabelsten Einwohnern von Amsterdam, worin die magische Kraft dieses Mittels bestätigt wird, konnten publizirt werden, aber der Preis dieser Medizin ist so niedrig, daß nur die Unkosten der Bereitung damit bezahlt werden, und lange und ausgedehnte Bekanntmachungen würden auch den wirklichen Heilkräften nichts helfen, da wir uns einzig und allein darau